

Jahresbericht 2019



Klinik Wysshölzli
Fachklinik für Frauen mit
Abhängigkeitserkrankungen
und Essstörungen

Bericht des Stiftungsrates

Das Angebot der Klinik Wysshölzli ist nach wie vor schweizweit einzigartig und die Klinik gut aufgestellt. Der Stiftungsrat hat deshalb die bisherigen strategischen Stossrichtungen erneut bestätigt.

Erfreulich ist, dass die psychiatrische Zusammenarbeit vertraglich neu mit der Spitalregion Oberaargau, SRO AG, Langenthal, geregelt werden konnte; dies bedeutet, dass eine professionelle kontinuierliche psychiatrische Versorgung sichergestellt ist und nicht mit Lücken gerechnet werden muss. Nach der Kündigung der vorherigen Ärztin haben die beiden medizinischen Fachpersonen im Stiftungsrat die Stellvertretung übernommen und eine professionelle ärztliche Begleitung sichergestellt. Ein herzlicher Dank geht an Manuel Moser und Bettina Isenschmid.

Erfreulich ist auch, dass die Leitung Behandlung mit einer erfahrenen Fachperson besetzt werden konnte. Liliane Wenger leitet neu das Behandlungsteam und stellt mit ihrer Kompetenz die hohe Qualität in der Behandlung sicher. Sie ergänzt die Klinikleitung.

Weniger erfreulich ist, dass der Kanton Bern den Leistungsauftrag der Klinik Wysshölzli beschränken will, da im Bereich Sucht die kantonal notwendigen Fallzahlen nicht erreicht werden. Dabei

verkennt der Kanton die Einzigartigkeit und Wichtigkeit des Angebots der Klinik Wysshölzli, welche schweizweit arbeitet und für den Kanton Vorzeigecharakter hat. Das entsprechende Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht ist hängig.

Die Belegung konnte im Jahr 2019 sichergestellt werden. Dies ist einerseits der professionellen Arbeit der Klinikleitung und den Mitarbeitenden zu verdanken. Andererseits hat sich die Verstärkung des Stiftungsrats gelohnt, der die Klinikleitung fachlich auf strategischer Ebene unterstützt.

Ein grosser Dank des Stiftungsrats geht an alle, die sich für die Klinik Wysshölzli einsetzen, insbesondere die Mitarbeitenden. Ein besonderer Dank geht an die Klinikleitung unter der Federführung von Barbara Ammann.

*Regula Mader
Präsidentin des Stiftungsrates*

Bericht der Klinikleitung

Das Jahr 2019 entwickelte sich organisatorisch und wirtschaftlich sehr positiv. Die Bettenbelegung lag bei durchschnittlich 87.55 %. Die niedrig gehaltenen Kosten führten zu einem positiven Betriebsergebnis. Zum einen waren die personellen Ressourcen tiefer ausgefallen als budgetiert. Zum anderen wurde im Berichtsjahr bewusst zurückhaltend in die Infrastruktur investiert, damit in Zukunft notwendige grössere Investitionen umgesetzt werden können.

Durch die Kündigung von zwei Fachärzten im ersten Quartal 2019 wurde der ärztliche Bereich neu organisiert. In der Kooperation mit der SRO AG per 01.07.2020 haben wir einen Partner gewonnen, der unseren ärztlichen Dienst abdeckt und unsere medizinische Fachkompetenz erweitert und stärkt. Der Leitende Arzt Dr. med. Ramin Atefy verfügt nebst der psychiatrischen Fachkompetenz auch über den Facharzttitel der Inneren Medizin. Für die bereichernde Zusammenarbeit danken wir der SRO AG und Herrn Dr. med. Atefy herzlich.

Dank der ausserordentlichen Einsätze unserer beiden Stiftungsräte Dr. med. Manuel Moser und Dr. med. M.M.E. Bettina Isenschmid und der Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, kurzfristig zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, konnte auch in der Übergangszeit der Betrieb und die kompetente Betreuung der Patientinnen weiterhin gewährleistet werden.

Mit den eingetretenen Veränderungen ging das gesamte Personal sehr vorbildlich und konstruktiv um. Die Mitarbeitenden zeigten sich äusserst belastbar, flexibel und leisteten hervorragende Arbeit. Innovativ wurden auch neue Organisationsmodelle angedacht und ausprobiert. Konstruktiv mit Veränderungen umzugehen und neue Wege zu gehen bedingen Mut und Motivation. Das Team hat diese herausfordernden Situationen super gemeistert, flexibel reagiert und stets auch eigene Initiativen gezeigt. Die Qualität der Behandlung unserer Patientinnen stand stets im Mittelpunkt und der interdisziplinäre Zusammenhalt war beispiellos.

Der Austritt der Leiterin Behandlung im Frühjahr 2019 bedeutete gleichzeitig den Weggang eines Mitglieds der Klinikleitung. Ein grosser

Dank gilt Manuela Beyeler, Leiterin Dienste und Betrieb, die bereit war, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen und äusserst ziel- und teamorientiert einen grossen Einsatz geleistet hat. Im November 2019 durften wir die neue Leiterin Behandlung Dr. phil. Liliane Wenger-Singeisen in der Klinik Wysshölzli begrüßen. Mit ihren Erfahrungen und ihrer Fachkompetenz ergänzt sie die Klinikleitung ausgezeichnet.

Positiv war auch, dass die Funktionalität und zweckmässige Anwendung des Qualitätsmanagementsystems im Berichtsjahr in einem externen Audit wiederum bestätigt wurde. Bei den Tarifverhandlungen mit den Krankenkassen konnten Einigungen über den Tarif für das Jahr 2020 und teils bereits für das Jahr 2021 erzielt werden. Dies ist sehr erfreulich und bringt der Klinik finanzielle Sicherheit und Stabilität. Auch für die mit einer Einkaufsgemeinschaft noch offenen Tarife der Jahre 2018 und 2019 konnte rückwirkend eine Einigung erzielt werden.

Für die lösungsorientierte Zusammenarbeit und das grosse Engagement dankt die Klinikleitung allen Mitarbeitenden herzlich. Auch dem Stiftungsrat gilt ein grosser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und die ausserordentliche Unterstützung der Klinikleitung und des Gesamtteams. Bei unseren Geschäftspartnern und Lieferanten bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2019 war geprägt von Veränderungen. Dass sich dennoch das gesamte Team stark mit der Klinik identifiziert, freut uns sehr. Herausforderungen werden motiviert und mit grossem Engagement angepackt, was massgeblich zur Weiterentwicklung und zum Erfolg der Klinik Wysshölzli beiträgt.

*Barbara Ammann
Direktorin*

Das sagten unsere Patientinnen:

«Mir wurde bewusst, wie stark ich bin und was ich bewirken kann, wenn ich fest daran glaube..»

«Das Behandlungskonzept hier hat mich sehr überzeugt. Es ist durchdacht und das Team ist sehr eingespielt und erfahren.»

«Schlussendlich will ich hier nicht nur ‹rauskommen›, ich will Träume und Visionen weiterverfolgen können. Und ich will den Glauben an mich selbst weiterentwickeln.»

Zahlen und Fakten

Personal	Stand 31.12.2019
Anzahl Mitarbeitende	56
Stellenprozente	4008

Wohnkantone der Patientinnen 2019	Patientinnen	Pflegetage	%
Bern	47	3 838	32.46
Zürich	19	1 437	12.15
Luzern	12	1 227	10.38
Aargau	14	819	6.93
St. Gallen	7	732	6.19
Solothurn	11	702	5.94
Basel-Stadt	10	622	5.26
Basel-Landschaft	5	586	4.96
Wallis	4	350	2.96
Waadt	3	240	2.03
Appenzell-Ausserrhodon	1	225	1.90
Freiburg	3	198	1.67
Thurgau	3	185	1.56
Diverse	9	662	5.61
Total	148	11 823	100

Diagnosen ICD-10, Hauptdiagnose bei Austritt 2019		* S	E	T
F 10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	19	0	19
F 11-19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	8	0	8
F 3	Affektive Störungen	0	0	0
F 4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	0	0	0
F 50.0/ 50.1	Anorexia nervosa	0	55	55
F 50.2/ 50.3	Bulimia nervosa	0	20	20
F 50.4- 50.9	Essstörung, weitere	0	17	17
F 60- 69	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	0	0	0
* S = Substanz E = Essstörung T = Total		27	92	119

Behandlung	Jahresdurchschnitt 2019
Substanz	12.3 Wochen
Essstörungen	15.4 Wochen

Belegung	Jahresdurchschnitt 2019
Belegung pro Tag	87.55 %

